

## **GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG**

Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V. (BTGA)  
Fachverband Gebäude-Klima e.V. (FGK)  
Herstellerverband Raumluftechnische Geräte e.V. (RLT-Herstellerverband)

---

„Mit CO<sub>2</sub>-Vermeidung Geld verdienen – statt teurem Ankauf von Zertifikaten“

### **Neue Studie belegt: Negative CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten in der Gebäudetechnik**

**Berlin, Bonn, 09.03.2020** – Die aus Gründen des Klimaschutzes dringend erforderliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist teilweise mit hohem finanziellem Aufwand verbunden – das Stichwort lautet: „CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten“. Doch gerade im Gebäudebereich, der für rund 35 Prozent der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist, lassen sich mit geringen Investitionsmaßnahmen enorme CO<sub>2</sub>-Einsparungen erzielen. Das belegt jetzt eine neue Studie, die das E.ON Energy Research Center der RWTH Aachen, der Umweltcampus Birkenfeld und das Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden erstellten. Allein im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik können durch wirtschaftlich attraktive Maßnahmen jährlich bis zu 3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. „Entscheidend ist, dass sich bei zahlreichen Maßnahmen, beispielsweise bei der Installation von Wärmerückgewinnungssystemen oder bei der Betriebsoptimierung, negative Vermeidungskosten in Höhe von über 200,00 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> ergeben“, sagte Günther Mertz, Geschäftsführer der Verbände der Technischen Gebäudeausrüstung, die die Studie in Auftrag gaben. „Das heißt, die Investitionen rechnen sich innerhalb kürzester Zeit.“ Auch beim Einsatz neuer Kälteanlagen, beispielsweise in Supermärkten, Hotels oder Bürogebäuden, liegen die Vermeidungskosten bei lediglich 107,00 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>.

Deutschland läuft Gefahr, seine Klimaschutzverpflichtungen nur noch über den Zukauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aus anderen EU-Staaten erfüllen zu können. Dadurch drohen dem Bundeshaushalt – und damit dem Steuerzahler – Belastungen in Milliardenhöhe. „Deutlich sinnvoller wäre es, in CO<sub>2</sub>-Vermeidungsmaßnahmen in Deutschland zu investieren, als das Geld für Zertifikatzukäufe aus anderen EU-Staaten einzusetzen,“ sagte Professor Dr.-Ing. Dirk Müller, RWTH Aachen.

Initiiert wurde die Studie von drei führenden Verbänden der Technischen Gebäudeausrüstung, dem BTGA – Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e. V., dem FGK – Fachverband Gebäude-Klima e. V. und dem Herstellerverband Raumluftechnische Geräte e. V. Schon frühere Studien, beispielsweise vom Bundesverband der Deutschen Industrie BDI belegten, dass gerade in der Gebäudetechnik die CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten besonders gering und die Amortisationszeiten besonders kurz sind.

**Pressekontakte:**

Jörn Adler  
Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V.  
Tel. 0172 3929058  
adler@btga.de  
www.btga.de

Günther Mertz M. A.  
Fachverband Gebäude-Klima e.V.  
Tel. 07142 788899-0  
presse@fgk.de  
www.fgk.de